

dem nuwnden und nuwnczigsten jare, ame sunnabende nach Jacobi des grossern des hiligen zwelfboten.

221. *Bürgermeister und Rat zu Zwickau beurkunden die Stiftung von zehn Schock Meißner Groschen für eine ewige Messe in der Heiliggeistkapelle vor dem Tränktor zu Zwickau durch Franz Kirtzscher.*

1399 Juli 26

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A*A III 19 Nr. 12 (A); Pergament: 25 cm breit, 13 cm hoch, Plica: 2,5 cm; Besiegung: Das stark beschädigte kleine Stadtsiegel an Pergamentstreifen (Abb. im Anhang Taf. 7); Rückvermerk (16./17. Jh.): Ad sanctum spiritum 30 groschen der radt zu Zwickau. — Abschrift: ebenda, K 1 Nr. 5, fol. 2v–3r (16. Jh.) (B). — Anm.: Vgl. Nr. 220, 222 f. — Zur Sache: Kahleyß, Bürger und Kirche, S. 167–169.*

Wir ratismanne Peter Mergental tzu der tzeit bürgermeister der stad Zwickaw, Conrad Rauber, Peter Glockengiser, Martinus Salburg, Peter Kempnitz, Luthold von der Lesenicz, Hans Beirstorff, Nickel Kowfmann, Nickel Foltsch, Nickel Lasan, Hans Dithmar burgere gesworn tzum dem jar der egenanten stad und alle unser nachkomen rethe und dy gancze gemeine riche und arme bekennen und thun chund allen den, [dy] dysen briff sehen, horen ader lezin, daz Francz Kirtzscher, unser mitburger, uns tzu der stat hand geligen hat tzeihen schog Mysner grosschen, dy er hat geschicket und g[e]gebin tzu der ewigen messe, di er in des hiligen geystes capelle, vor dem Trenctor by den sichen gelegen, getzuget hat, dy phennige wir an unser stad nutz und fromen haben gewant und wir wollin dy phennige durch syner flizigen bethe willen so lange by uns halden, bis wir drysig grosschen ewiges tzinses tzu der messe eime iclichen capellan, dem daz lehen geligen wirt, gekawffen mügen unde getzugen. Ouch di wile und dy tzeit wir di tzeihen schog grosschen by uns haben, szo wollen wir eime iclichin cappellan, der tzu dem lehen gehört, alle jar uff senthe Michels tag alle jare tzu tzinse gebin drisig Mysner grosschen. Ouch hat uns Francz Kirtzscher tzu der stad hand vor sich und alle syne erbenemen by alle synen erben und guten gelobt, ab an den tzeihen schocken tzu wenig und tzu kurcz wurde, daz wir nicht drisig grosschen ewiges tzinses mit sampt der eigenschaft dar umme getzugen mochten, daz er ader syne erbenemen, ab er abesturbe, daz von synem erbe und gute gar^{a)} ervollen und darczu geben wil und sullen, daz wir ader unser nachkomen dy drysig grosschen ewiges geeigentes tzinses tzu der megenanten messe wol gekowfen und getzugen mugen, als vorgeschriben stet. Des tzu urkunde und bekentennisse habe^{b)} wir unser ingesigel vor uns und alle unser nachkomen an desin briff mit willen^{a)} eintrechtlichen mit unserm geheis lazin hengen. Der g[e]gebin ist nach Cristi unsers herren geburd tusend jare drihundertjare dornach in dem nuwnden und nuwntzigsten jar, ame sunabende nach Jacobi des hiligen zwelfboten tage.

a) auf Rasur (A) b) folgt wiederholt habe (A)